

AUF DIE SCHNELLE

Singabend bei den Völklinger Naturfreunden

**Völklingen.** Die letzte Veranstaltung der Naturfreunde Völklingen in diesem Jahr findet am Donnerstag, 29. November statt. Im Naturfreundehaus geht der Singabend über die Bühne. Ansonsten treffen sich die Naturfreunde jeden Donnerstag ab 19 Uhr zum gemütlichen Beisammensitzen im Naturfreundehaus.

Infos: [www.naturfreundevoelklingen.de](http://www.naturfreundevoelklingen.de)

„Tag der Vereine“ in Walpershofen

**Walpershofen.** Am 20. Oktober startete das erste Mal in Walpershofen, der „Tag der Vereine“. Walpershofer Vereine und Hilfsorganisationen hatten die Möglichkeit sich vorzustellen. Der Obst- und Gartenbauverein Walpershofen war mit einem schön dekorierten, informativen und sehr gut besuchten Stand vertreten. Die Besucher hatten die Möglichkeit mit Alfred Albert, dem Kelterwart des Vereins, die Kelterei zu besichtigen und Näheres über das Keltern zu erfahren. Der Vorsitzende Klaus Bost hatte viel Informationsmaterial dabei und die Jugendwarte Susanne John und Normen Jacobs boten für interessierte Jugendliche „Gartenzwerg“ einen Schnupperrnachmittag an.

Infos: [www.gartenbauvereine.de/saarland](http://www.gartenbauvereine.de/saarland)

Judo-Veteran Josef Förch holt WM-Silber

**Saarbrücken.** Der Traum vom Titelgewinn bei der Veteranen-Weltmeisterschaft im Judo ist für Josef Förch vom Polzeisportverein Saarbrücken im mexikanischen Cancun in der Klasse der 55- bis 59-Jährigen nicht in Erfüllung gegangen. Im Finalkampf unterlag er dem Portugiesen Joao Nerves.

Infos: [www.psv-saar-ju-jutsu.de](http://www.psv-saar-ju-jutsu.de)

# Das Abenteuer seines Lebens

Alexander von Oetinger vom Radsportverein Edelweiß Bliessranch war als einziger Saarländer beim Race Across America dabei.

**S**eit dem Jahr 1998 fährt Alexander von Oetinger in seiner Freizeit Rad. Der Kleinblittersdorfer radelt im Radsportverein Edelweiß Bliessranch. Kleinere Touren und auch mal etwas größere gehören seitdem zum Freizeitprogramm des 56-Jährigen. Vor ein paar Jahren lernte Alexander von Oetinger eher durch Zufall Andreas Beseler kennen. Ein junger Mann, der seiner Krankheit Multiple Sklerose (MS) erfolgreich den Kampf angesagt hat – und zwar mit Radfahren. „Besi and friends - Rad statt Rollstuhl“ heißt die Kampagne von Andreas Beseler, von der Alexander von Oetinger wie ein Fieber gepackt wurde. „Es ist einfach eine super Sache. Man kann Radfahren und gleichzeitig noch Gutes tun und anderen Menschen helfen“, erklärt von Oetinger. An regelmäßige Touren quer durch Europa bis nach Südfrankreich oder Barcelona hat der Kleinblittersdorfer schon teilgenommen. Immer mit dem Ziel, möglichst viele Spendengelder zusammenzukriegen. Bis heute haben Besi and friends mehr als 250 000 Euro erradelt, die an die Nathalie-Todenhoefer-Stiftung für an MS erkrankte

Menschen gehen. Im vergangenen Sommer kamen noch ein paar tausend Euros dazu, denn Alexander von Oetinger flog mit einem 13-köpfigen Team in die USA und nahm als einziger Saarländer am Race Across America (RAAM) teil.

4900 Kilometer quer durch die

USA von Los Angeles bis nach Washington. Vier professionelle Fahrradfahrer und neun Crewmitglieder bildeten das Team von Besi and friends. Alexander von Oetinger war ein Crewmitglied, kümmerte sich um die Wäsche, um die Verpfle-

gung und fuhr ein Wohnmobil. In die Pedale traten die Profis. „Das ist nichts für Freizeit-Fahrer. Es wird Tag und Nacht bei Wind und Wetter gefahren. Zwei Fahrer bilden ein Team und wechseln sich ab. Nach zwölf Stunden im Sattel tritt das zweite Team in die Pedale“, erklärt Alexander von Oetinger. Die Arbeit der Crew stand dem Fahrer aber in nichts nach. „Wir mussten alle an die Leistungsgrenze gehen. Ich habe in sechseinhalb Tagen 15 Stunden geschlafen und sechs Kilo abgenommen. Es war hart“, sagt der Kleinblittersdorfer. Kilometerlang führen die Fahrer und die Crew bei 50 Grad durch einen Sandsturm. Sogar vor einem Tornado mussten sie flüchten. „Der Tornado war hinter uns wie eine schwarze Wand. Unsere Berechnungen gingen aber auf und wir konnten den Tornado abhängen“, berichtet

der 56-Jährige. 53 000 Höhenmeter legten die 13 in sechseinhalb Tagen zurück. Nachts, 200 Kilometer mit dem Wohnmobil durch die Rocky Mountains. „Das war der Wahnsinn. An den Straßenrändern beobachteten uns Bären, Rehe und Gürteltiere.“

In den Rocky Mountains größten die Bären

Ich bin mit dem Wohnmobil immer Mitten auf der Straße gefahren und ich musste mich extrem konzentrieren“, berichtet der Hobbyradfahrer von einem der größten Abenteuer seines Lebens. Überall wurden die Deutschen sehr freundlich empfangen und unterstützt. „Ein Ehepaar in Arizona hat für uns Kuchen gebacken und uns mit Getränken versorgt. Eine Familie hat für alle Hotdogs gemacht. Einmal hat man für uns einen Swimmingpool aufgebaut, damit sich alle erfrischen konnten. Es war wirklich alles unglaublich“, sagt Alexander von Oetinger. Am Ende landeten Besi and friends auf dem fünften von 36 Plätzen. Ein beachtliches Resultat, das aber von den Eindrücken und Erlebnissen in den USA in den Schatten gestellt wurde. Die 13 Jungs aus Deutschland haben die komplette Tour aus der eigenen Tasche bezahlt und haben obendrein noch tausende Euros für den guten Zweck gesammelt. Ende des Jahres kommt ein Film über die verrückte Tour durch Amerika in die deutschen Kinos. „Als ich mit dem Radfahren anfang, hätte ich nicht gedacht, dass ich bei solchen Events einmal mitmachen werde. Aber es ist großartig und ich bleibe dabei und möchte noch mehr helfen und erleben“, so Alexander von Oetinger.

Heiko Lehmann

Alexander von Oetinger ist ein Hobbyradfahrer und erlebte beim Race Across America das Abenteuer seines Lebens.

Foto: Heiko Lehmann

